

Die Heßlersche Gruft beschreibt die Alte Kirchengalerie: „Das Ganze hat die Form eines Tempels. Ein Felsen, an welchem Schlangen, Schlingpflanzen und dergleichen sich herumwinden, birgt die Gebeine des Toten; über den Felsen hin liegt der Gott der Zeit mit Sanduhr und Sense in kolossaler Gestalt; eine Tafel, auf welcher ein Arm desselben ruht, hat die Inschrift:

Sterblicher, besinne Dich; denke was wir sind gewesen,  
Und daß der verklärte Leib wird aus dieser Gruft genesen.  
Denke aber auch an Dich, weil, wenn Dir die Zeit bestimmt,  
Es mit Deinem Trauerleben auch dereinst ein Ende nimmt.

Unter dem Felsen befinden sich zwei Grotten, in denen Oberst Heßler und dessen Gattin ruhen.“

Die eine der die Grufteingänge verdeckenden beiden Kupferplatten war bez.:

Hier ruhet Fr. Christiane Charlotte Erdmuth Heeslerin, geb. Freye Gaba von Ribian, gest. d. 2. Decbr. 1767.

Es erhielt sich nur die Statue der Zeit (Chronos) (Fig. 429), Sandstein, sitzend, etwa doppelte Lebensgröße. Alter geflügelter Mann, den rechten Arm erhoben, die Linke auf eine Tafel gestützt. Die Sense zur Seite. Hände und Füße beschädigt. Derb barocke Arbeit von meisterhafter Durchbildung in der Art des Johann Christian Kirchner.

Jetzt im Park des Rittergutes aufgestellt.

Um 1720.

(Vergl. Bericht der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 1903—05 S. 113.)

Der Logenprospekt. Die Bekrönung der vier Stichbogenfenster bildet zwei zwischen geschweiften Giebelanfängern über Netzwerk angeordnete Rokokokartuschen, in Stuck. Darüber eine Vase. Die Brüstungen haben Rokokofüllungen, ebenso die Türen. Seitlich Pilaster.

Das Innere der Betstube ist mit Rokoko-Ornament bemalt. Bemerkenswert ist der Ofen, 46 : 82 cm, 265 cm hoch, mit gußeisernem Feuerkasten, dessen Seitenflächen bez.: 1742. Reich mit Bandwerk verziert, seitlich eine Frauenbüste. Der Aufsatz ist mit Gehängen verziert und pyramidenförmig, jedoch geschweift abgeschlossen.

Früher befand sich seitlich vom Altar je ein Betstübchen.

Alter Altar, Holz, geschnitzt, 60 : 108 cm messend, bemalt. Mittelschrein, in der Mitte Maria mit dem Kinde, 82 cm hoch, zur Seite je zwei Figuren, je 30 cm hoch. Zu ihrer Rechten: Die heilige Maria Magdalena mit dem Salbgefäß und die heilige Margarethe, zu deren Füßen ein Drachenkopf. Zu ihrer Linken eine fast ganz verstümmelte Heilige. Die vierte Figur fehlt. Die Vergoldung der Rückwand ist auf Leinwand aufgebracht.

Sehr vom Wurm angegriffen. Wohl Ende des 15. Jahrhunderts.

In der Sakristei.

Predella, Holz, seitlich abgerundet, 315 mm hoch, 77 cm breit, mit einem das heilige Abendmahl darstellenden Ölbild.